

Aus- und Weiterbildungsprogramm **Wintersemester 2021/2022**



Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie

Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG),
der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse,
Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) und
der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (VAKJP)

Wintersemester 2021/2022

18. Oktober 2021 bis 08. April 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

nachstehend finden Sie einige Informationen, die Ihnen helfen sollen, einen ersten Eindruck über unser Institut und über die von uns angebotenen Ausbildungsgänge zu gewinnen. Viele Begriffe oder Vorgehensweisen sind für Sie möglicherweise unverständlich oder werfen Fragen auf - in diesem Fall zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren und mit uns das Gespräch zu suchen - wir freuen uns über Ihr Interesse und helfen gerne weiter. Die für Sie passenden und zuständigen AnsprechpartnerInnen vermittelt Ihnen gerne Frau Kuhn (Sekretariat), Telefon 0681/ 3904945.

Unser Institut

wurde 1991 gegründet und ist ehrenamtlich organisiert. In ihm sind PsychoanalytikerInnen und PsychotherapeutInnen zusammengeschlossen, die sich dem psychoanalytischen Denken sowie der Psychoanalyse in ihren klinischen und außerklinischen Anwendungen verbunden fühlen. Wir bilden seit mehr als 25 Jahren KandidatInnen zu PsychoanalytikerInnen und PsychotherapeutInnen aus, mit der Möglichkeit der Mitgliedschaft in den entsprechenden Fach- und Dachgesellschaften (DPG, IPV, DGPT und VAKJP). Durch die nationale und internationale Vernetzung der analytischen Institute gibt es einen regen fachlichen und wissenschaftlichen Austausch, der über Kongresse, Vorträge und Medien auch außereuropäisch angeboten und organisiert wird. PsychologInnen und SozialpädagogInnen können mit der Ausbildung die Approbation und die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung für Erwachsene (PsychologInnen) oder für Kinder und Jugendliche (PsychologInnen und SozialpädagogInnen) in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie erreichen. Im Bereich der Ausbildung zur Kinder- und JugendlichenanalytikerIn kooperieren wir eng mit dem Mainzer Institut für Psychoanalyse (www.mpi-mainz.de). Unsere KandidatInnen können das Veranstaltungsangebot des Mainzer Instituts wahrnehmen, auch die SupervisorInnen stehen zur Verfügung. Für ÄrztInnen besteht die Möglichkeit, die Bereichsbezeichnung Psychoanalyse zu erwerben. In unseren Bemühungen um eine fundierte und umfassende Ausbildung ist uns die persönliche Entwicklung unserer KandidatInnen ein besonderes Anliegen. StudienabsolventInnen sowie KollegInnen, die interessiert sind an unbewussten psychodynamischen Prozessen im Menschen, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in Kultur und Gesellschaft, sind uns sehr willkommen.

Die Ausbildung

Im einzelnen existieren folgende Aus- und Weiterbildungsgänge:

1. Aus- bzw. Weiterbildung zur PsychoanalytikerIn

nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in Analytischer Psychotherapie (AP) als auch in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP).

Voraussetzung: Master oder Diplom in Psychologie. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Psychiatrie oder psychosomatische Medizin. Dauer: mind. 5 Jahre

2. Aus- bzw. Weiterbildung zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn (AKJP)

nach den Richtlinien der Vereinigung der Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in AP als auch in TP.

Voraussetzung: Master oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Dauer: mind. 5 Jahre

Unser Institut bietet damit die Möglichkeit eines Abschlusses, der die Voraussetzung für die Mitgliedschaft in den Fachgesellschaften DPG und DGPT (1.) und im Falle der Ausbildung zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn in der Fachgesellschaft VAKJP (2.) schafft. Mit Abschluss der DPG-IPV-Ausbildung besteht auch die Möglichkeit, die Mitgliedschaft in der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) zu erwerben. Hierzu sind besondere Bedingungen einzuhalten, die Sie bei unserer IPV-Beauftragten erfragen können.

Für die "praktische Tätigkeit" (im Rahmen des PsychThG nach § 2, PsychTh-AprV) sind folgende

Kooperationsverträge mit vom Saarland anerkannten Einrichtungen abgeschlossen worden:

Psychiatrische Kliniken (für die 1200 Std, bzw. 12 Monate):

St. Nikolaus Hospital, Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Wallerfangen
Fliedner Krankenhaus, Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie, Neunkirchen
Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
SHG-Kliniken Sonnenberg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Saarbrücken
SHG-Klinik Kleinblittersdorf, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Kleinblittersdorf

Psychotherapeutische Einrichtungen (für die 600 Std, bzw. 6 Monate):

MediClin Bliestal-Kliniken, Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Blieskastel

Praktische Tätigkeiten in anderen psychiatrisch- klinischen Einrichtungen können ebenfalls anerkannt werden, wenn diese die Voraussetzungen nach § 2 (PsychTh-AprV) erfüllen.

Die Institutsambulanz stellt für den psychotherapeutisch-psychosomatischen Teil der "praktischen Tätigkeit" (600 h) ebenfalls einen Platz zur Verfügung, der in Absprache mit dem Ambulanzleiter vergeben wird.

3. Weiterbildung zur GruppenpsychotherapeutIn

KandidatInnen und Mitglieder des Instituts können die Fachkunde zur Durchführung Tiefenpsychologisch fundierter und Analytischer Gruppenpsychotherapie erwerben.

Diesbezüglich besteht eine Kooperation mit:

der IAG - Internationale Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse (www.gruppenanalyse.info)
und GRAS - Gruppenanalyseseminare e.V. (www.gruppenanalyse-gras.de).

Dauer: 2 -3 Jahre

4. Weiterbildung für ÄrztInnen zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Psychiatrie und Psychotherapie

ÄrztInnen, die sich in diesen beiden Facharztweiterbildungen befinden, können einzelne für sie erforderliche Weiterbildungsabschnitte an unserem Institut wahrnehmen.

5. Aus- bzw. Weiterbildung zur Psychologischen oder Ärztlichen PsychotherapeutIn mit der Fachkunde Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Voraussetzung: Master oder Diplom in Psychologie. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Psychiatrie oder psychosomatische Medizin. Dauer: 5 Jahre

6. Aus- bzw. Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn mit der Fachkunde Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Voraussetzung: Master oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. Dauer: 5 Jahre

AbsolventInnen der Aus- und Weiterbildungen in TP für Erwachsene (5.) und für Kinder und Jugendliche (6.) haben die Möglichkeit, in die Ausbildung zur PsychoanalytikerIn bzw. zur Analytischen Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn zu wechseln. Näheres regelt die Ausbildungsordnung.

Die Abschlüsse 1, 2, 5, 6 beinhalten die berufs- und sozialrechtliche Anerkennung als Psychologische PsychotherapeutIn (PP), Ärztliche Psychotherapeutin (ÄP) bzw. als Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn (KJP) mit den jeweiligen Fachkunden. Sie erfüllen damit (genauso wie die Fachkunde in Gruppenpsychotherapie, 3.) auch die Fachkundeanforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung für die Eintragung ins Arztrechtregister und für die Genehmigung zur Abrechnung in Tiefenpsychologisch fundierter (TP) und Analytischer Psychotherapie (AP).

Zulassung und Kosten

Informationen über die nötigen Zulassungsunterlagen und -voraussetzungen, das Zulassungsverfahren, den Aus- bzw. Weiterbildungsverlauf und die Prüfungsordnung erhalten Sie in unserem Sekretariat. Gerne können Sie auch unsere Internetseite besuchen (www.sipp.de).

Bestimmte Veranstaltungen stehen auch Gästen offen. Die Zulassung als GasthörerIn können Sie bei der Leiterin des Ausbildungsausschusses, Frau Dipl.-Psych. Ute Fissabre, beantragen. Sie können damit an allen Veranstaltungen außer den Erstinterview- und kasuistisch-technischen Seminaren teilnehmen. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt als WeiterbildungsteilnehmerIn zugelassen werden, werden die Theorieveranstaltungen anerkannt, die Sie als GasthörerIn besucht haben.

Der Semesterbeitrag für die Aus- bzw. Weiterbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren beträgt derzeit 490 €. Die Gasthörergebühr beträgt für die ersten beiden Semester 200 €, ab dem dritten Semester 350 €.

Semestereröffnungsveranstaltung

Freitag, der 22.10.2021 um 18.00 Uhr in der KV Saarland (Europaallee 7, 66113 Saarbrücken)

Herr Dr. med. Andreas Gregor (Berlin, PaIB):

„Ich vermesse Frauen wie Vieh“ – Autistoide Mechanismen bei einem Fall von Pornosucht

Aufgrund von Corona ist die TeilnehmerInnenzahl begrenzt. Melden Sie sich daher bitte unter **psychoanalyse@sipp.de** mit dem Vermerk „Semestereröffnung“ **bis zum 15. Oktober** an.

Die Veranstaltung findet unter den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen statt und kann nur mit einem gültigen Impfpass oder Nachweis der Genesung oder einem aktuellen offiziellen negativen SARS-COV-2-Test besucht werden.

Vor Ort wird ein Kostenbeitrag von 10 Euro erhoben -Mitglieder, KandidatInnen, Studierende frei. Die Zertifizierung ist bei der Ärztekammer beantragt: 4 Fortbildungspunkte.

Wintersemester 2021/2022

Semesterbeginn:	18. Oktober 2021
Semestereröffnungsveranstaltung:	22. Oktober 2021
Winterferien:	18. Dezember 2021 bis 09. Januar 2022
Semesterende:	08. April 2022
Semesterferien:	09. bis 24. April 2022
Beginn Sommersemester 2022:	25. April 2022

Je nach der aktuellen Lage bezüglich „Corona“ finden die Veranstaltungen nicht immer in unseren Institutsräumen in der Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken statt. Zum Teil werden diese in andere Räume verlegt oder finden per zoom statt. Sie können sich diesbezüglich bei den SeminarleiterInnen bzw. im Sekretariat informieren.

Unter dem Titel der Seminare finden Sie verschiedene Codes:

Ein Buchstabe und eine Zahl (z.B. **A1**) geben an, wie das jeweilige Seminar gemäß den Vorgaben des Psychotherapeutengesetzes einzuordnen ist. Kodierungen mit einem Sternchen (*) beziehen sich auf die Aus- und Weiterbildung der Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen. Seminare im Rahmen des IPA-Tracks sind mit **IPV**, Seminare, die sich neben den analytischen Inhalten auch mit tiefenpsychologisch-fundierten-Psychotherapie-Inhalten beschäftigen, sind mit **TP** gekennzeichnet.

Grundsätzlich sind alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen sowie GasthörerInnen zu jedem Seminar herzlich willkommen!

Bitte beachten Sie das Vorgehen bei der Anmeldung zu Seminaren:

Zur besseren Koordination bitten wir um Ihre Anmeldung für alle Seminare **bis 01. Oktober**.

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung **ausschließlich** an die SeminarleiterIn.

Es wird im Vorfeld zwischen KandidatInnen und DozentIn geklärt, ob das Seminar online oder in Präsenz stattfindet. Der Seminarraum ist derzeit unter den Hygieneregeln für 9 Personen nutzbar.

Vorgehen bei einer Teilnahme für AusbildungskandidatInnen anderer DPG-Institute:

- Anmeldung per Mail bei dem/der jeweiligen Seminarleiter/in, die über eine mögliche Teilnahme entscheiden – je nach Bedarf eines mehr oder weniger vertrauten Rahmens
- Unterschrift einer Schweigepflichtvereinbarung (erhältlich im Sekretariat)
- Nachweis/Bescheinigung an einem DPG-Institut in Ausbildung zu sein
- Kostenbeitrag pro Seminar 20€

Für das Erstinterview- sowie das Kasuistisch-technische Seminar gilt folgende Vorgehensweise:

Diese beiden Seminarreihen finden immer statt, unabhängig davon, ob sich eine KandidatIn in die Liste eingetragen hat oder nicht. Falls Sie ausnahmsweise verhindert sind, melden Sie sich bitte ab.

Die Teilnahme an den EIS-Terminen sind für alle KandidatInnen als **eine Gruppe (= EW und KJP)** verpflichtend.

Wir empfehlen außerdem die Lehrveranstaltungen mit dem **kooperierenden Institut** in Mainz (mpi-Mainzer Psychoanalytisches Institut; www.mpi-mainz.de). Unterzeichnete Seminare werden anerkannt.

Termine im Überblick

Datum	Uhrzeit	Seminar / Veranstaltung
Oktober		
05.	20.00	EIS/ KTS Dr. Kruse
13.	20.15	DPG AG
18.	-	Semesterbeginn
21.	20.15	Erstinterview-Seminar: Steinke
22.	18.00	Semestereröffnungsveranstaltung: Vortrag Herr Dr. med. A. Gregor
23.	10.00	Supervision Herr Dr. med. A. Gregor
28.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Fissabre
30.		Seminar Dr. Gerlach
November		
02.	20.00	EIS/ KTS Dr. Kruse
06.	10.00	Seminar Scheid-Gerlach
09.	20.00	Seminar Bruhn/ Dr. Kruse
10.	20.00	EIS/ KTS Lehmann
11.	20.15	Erstinterview-Seminar: Steinke
13.	20.15	Seminar Scheid-Gerlach
16.	20.00	Seminar Bruhn/ Dr. Kruse
17.	20.00	Seminar Fissabre/ Dr. Lehnert
18.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Moldenhauer
23.	20.00	Seminar Bruhn/ Dr. Kruse
24.	20.00	Seminar Fissabre/ Dr. Lehnert
25.	20.15	Erstinterview-Seminar: Scheid-Gerlach/ Bruhn
29.	20.00	UA-Sitzung
30.	20.00	EIS/ KTS Dr. Kruse
Dezember		
01.	20.00	Seminar Fissabre/ Dr. Lehnert
07.	20.00	Seminar Bruhn/ Dr. Kruse
08.	19.00	Brennpunkt
09.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Fissabre
14.	20.00	Seminar Bruhn/ Dr. Kruse
15.	20.00	Seminar Fissabre/ Dr. Lehnert
17.	18.00	öffentlicher Vortrag Dr. Gerlach in der KV
20.12.2021 bis 09.01.2022		SIPP-Winterferien
Januar		
11.	20.00	EIS/ KTS Dr. Kruse

12.	20.15	Seminar Lehmann
13.	19.00	Seminar Singer
19.	20.15	Seminar Lehmann
20.	20.15	Erstinterview-Seminar: Scheid-Gerlach/ Bruhn
22.	10.00	Seminar Jost
26.	20.15	Seminar Lehmann
27.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Prof. Krause
29.	10.00	Seminar Jost
Februar		
01.	20.00	EIS/ KTS Dr. Kruse
02.	20.15	Seminar Steinke
03.	19.00	Seminar Singer
08.	20.15	Seminar Steinke
09.	20.15	EIS/KTS Lehmann
10.	20.15	Erstinterviewseminar: Dr. Leikert
16.	20.15	Seminar Steinke
17.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Gerlach
23.	20.15	Seminar Steinke
24.	20.15	Erstinterviewseminar: Dr. Leikert
März		
01.	20.00	EIS/ KTS Dr. Kruse
05.	10.00	Seminar Dr. Frisch
08.	20.15	Seminar Prof. Krause
09.	19.00	Seminar Gremer/ Serim
10.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Gerlach
15.	20.15	Seminar Prof. Krause
16.	19.00	Seminar Gremer/ Serim
17.	20.15	Erstinterviewseminar: Jost
19.	10.00	Seminar Dr. Frisch
22.	20.15	Seminar Prof. Krause
23.	19.00	Seminar Gremer/ Serim
24.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Lehnert
29.	20.15	Seminar Prof. Krause
30.	19.00	Seminar Gremer/ Serim
April		
05.	20.00	EIS/ KTS Dr. Kruse
06.	20.15	DPG AG
09.04. bis 24.04.2022		Semesterferien
25.04.	-	Semesterbeginn Sommersemester 2022

Erstinterviewseminar (B1) und Kasuistisch-Technisches Seminar (B3)

EIS: Eigene Erstinterviews können nach Absolvierung der Einführungsveranstaltung in die Erstinterview-technik und mit begonnener Lehranalyse durchgeführt werden. Die Termine von Frau Dr. Kruse und Herrn Lehmann werden je nach Bedarf als EIS oder KTS gestaltet. Die Teilnahme an den EIS-Terminen sind für alle KandidatInnen als **eine Gruppe (= EW und KJP)** verpflichtend.

KTS: Veranstaltung für TeilnehmerInnen nach dem Zwischenkolloquium; EW und KJP in separaten Gruppen.

Kasuistisch-Technisches-Seminar der AKJP: Termine nach Absprache.

Datum	Uhrzeit	DozentIn
21.10.	20.15	Steinke (EIS)
28.10.	20.15	Fissabre (KTS)
02.11.	20.00	Dr. Kruse (EIS/KTS)
11.11.	20.15	Steinke (EIS)
18.11.	20.15	Moldenhauer (KTS)
25.11.	20.15	Scheid-Gerlach/ Bruhn (EIS)
30.11.	20.00	Dr. Kruse (EIS/KTS)
09.12.	20.15	Fissabre (KTS)
11.01.	20.00	Dr. Kruse (EIS/KTS)
20.01.	20.15	Scheid-Gerlach/ Bruhn (EIS)
27.01.	20.15	Prof. Krause (KTS)
01.02.	20.00	Dr. Kruse (EIS/KTS)
10.02.	20.15	Dr. Leikert (EIS)
17.02.	20.15	Dr. Gerlach (KTS)
24.02.	20.15	Dr. Leikert (EIS)
01.03.	20.00	Dr. Kruse (EIS/KTS)
10.03.	20.15	Dr. Gerlach (KTS)
17.03.	20.15	Jost (EIS)
24.03.	20.15	
05.04.	20.00	Dr. Kruse (EIS/KTS)

Lehrveranstaltungen

Pop, Chr. Psychoanalytische Filmbesprechungen

B3

Termin: nach Absprache

Laufendes Seminar. InteressentInnen möchten sich bitte per E-Mail direkt an Frau Pop wenden.

Gerlach, A. Zur Bedeutung des Settingwechsels unter Epidemiebedingungen

B2 · B6 · IPV · TP

Samstag, 09.30 – 11.00 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr
Termin: 30.10.2021

Die Corona-Epidemie hat es erforderlich gemacht, auch für psychoanalytische Behandlungen unter diesen besonderen Bedingungen über einen Settingwechsel von der direkten Begegnung im Raum des Analytikers zu einer Online-Verbindung zu wechseln.

Der Wechsel des Rahmens ist eine Notmaßnahme. Er verunsichert den Patienten und kann zusätzliche Irritationen und Ängste auslösen. Insbesondere ist es schwierig, die bestehende Gefahr realistisch einzuschätzen. Viele Menschen neigen dazu, bestehende Gefahren zu übertreiben oder zu leugnen. Paranoide Reaktionen, projektives Denken, aber auch magisches Denken sind typische Abwehrmechanismen, die wir hier beobachten können.

Im Online-Setting trägt der Patient zur Sicherung des Rahmens bei. Dies verändert die Übertragungs-/Gegenübertragungskonstellation. Auch nach einer späteren Rückkehr in den gewohnten Rahmen der direkten Begegnung kann das Erleben der Zeit der Bedrängnis die Übertragungssituation beeinflussen. Es bleibt die Aufgabe des Therapeuten, darauf zu achten.

Literatur:

- Russell, G. I. & Essig, T. (2019): "Bodies and screen relations: moving treatment from wishful thinking to informed decision-making." In Govrin, A., & Mills, J. (eds.) Innovations in Psychoanalysis: Originality, Development, Progress. Routledge, London.
- IPA: Recommendations for Psychoanalysts Regarding the Use of Videoconferencing in their Practice https://www.ipa.world/IPA/en/News/corona_remote_sessions.aspx?WebsiteKey=cc9ea1bf-ccc9-47a2-a143-7f12f1b8b0b4 (8.7.2021)

Scheid-Gerlach, H. Grundbegriffe der Psychoanalyse II

A1 · A2 · TP

Samstag, 10.00 – 12.40 Uhr
Termine: 06.11. und 13.11.2021

Das Seminar zu den Grundbegriffen I hat sich mit den wichtigsten theoretischen Begrifflichkeiten der klassischen Psychoanalyse beschäftigt. Da das Seminar per Video stattfand, sollte im Seminar II eine weiterführende Diskussion über die dort behandelten Begrifflichkeiten möglich werden. Zusätzlich ergänzt werden die theoretischen Erläuterungen durch Praxisbeispiele, um das Übertragen der theoretischen Begrifflichkeiten auf den therapeutischen Prozess zu üben.

Literatur:

- M.Elzer, A.Gerlach: Analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Theorie und Praxis der psychoanalytisch begründeten Verfahren. 2019, Psychosozial Verlag.
- W.Mertens: Handbuch der Psychoanalytischen Grundbegriffe; 4. Auflage 2014, Kohlhammer Verlag.

Bruhn, A. Erstinterview: Durchführung und Berichterstellung von Erstinterviews
Kruse, K.

A2* · A4* · A5* · A9* · B1* · B2* · A2 · A4 · A5 · A9 · B1 · B2 · TP

Dienstag, 20.00 - 21.30 Uhr
Termine: 09.11, 16.11., 23.11., 07.12. und optional 14.12.2021

Dieses Seminar richtet sich an KandidatInnen des Kinder- und Jugendlichen- sowie des Erwachsenenzeitiges vor und nach der Zwischenprüfung und dient als Voraussetzung für die eigenständige Durchführung von Erstinterviews.

Das Seminar möchte praktische und theoretische Kenntnisse für psychoanalytische Erstinterviews und das Verfassen eines Berichtes vermitteln und legt damit den Fokus auf das Formulieren einer Psychodynamik, Diagnose und Indikation. Anhand von Fallmaterial aus Erstgesprächen möchten wir gemeinsam das Erfassen der interaktionellen Szene üben. Über die Schilderungen zu Symptomatik und der Biografie wollen wir uns einen ersten Zugang zu der inneren Welt des/der Patienten/in, zu den bewussten und unbewussten Konflikten verschaffen, um dann in einem zweiten Schritt Ideen und Hypothesen zur Psychodynamik und Diagnostik zu generieren. Die uns vorgegebene Gliederung (Vorlage des SIPP für Erstinterview-Berichte, PTV3) soll uns helfen, eine angemessene InterviewerInnen-Haltung zu entwickeln und die wesentlichen Punkte für das Erstellen des Berichtes zu erfassen.

Literatur:

- Hohage R. (2004): Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis, Schattauer Verlag.
- Laimböck A., Brandes&Apsel (2011): Das psychoanalytische Erstgespräch, S. 115-140.
- Argelander H., (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie, WBG, 10. Aufl. 2014.
- Sedlacek S. (2003): Beurteilungsgrundlagen psychodynamischer Diagnostik in psychoanalytisch anamnestischen Darstellungen“, Diss. FU Berlin, Kap. 1 Bedeutung der Anamneseerhebung für Diagnose und Indikation - eine Übersicht.
- Hiller, Leibing, Leichsenring, Sulz (Hg.) (2005): Lehrbuch der Psychotherapie Band 5, Kapitel 1.2 und 1.3, cp-Verlag Rustin, Quagilia (hg.): Der Anfang, Klinische Erstkontakte mit Kindern und Jugendlichen, edition diskord.
- "Erstbegegnungen", Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, Heft 187, 51. Jg.3/2020, Verlag Brandes und Apsel.

Fissabre, U. Beendigung und Abschied
Lehnert, G.

B2* · B3* · B5* · B6* · B2 · B3 · B5 · B6 · TP

Mittwoch, 20.00 - 21.30 Uhr
Termine: 17.11, 24.11., 01.12. und 15.12.2021

Die Beendigung von Behandlungen stellt für die viele Behandler, aber auch die Kandidat:innen eine besondere Herausforderung dar. Meist werden im Laufe der Ausbildung mehr Behandlungen begonnen als beendet, da das Ende der Behandlung – gerade bei langen Analysen – erst nach dem Ende der Ausbildung erfolgt; zu einem Zeitpunkt zu dem möglicherweise keine hilfreiche Lehranalyse oder Supervision mehr zur Verfügung steht. Erfolgt das Behandlungsende hingegen noch während der eigenen Ausbildung, so kann die Kandidatin noch nicht auf die Erfahrung der Beendigung der eigenen Lehranalyse zurückgreifen. Aufgrund dieses Dilemmas erscheint es besonders wichtig, sich frühzeitig mit Behandlungsende und Abschied auseinanderzusetzen. Dieses Seminar soll dazu Gelegenheit bieten.

Es ist geplant, zu Beginn des Seminars den Teilnehmern zu ermöglichen, Themenwünsche für das weitere Seminar zu sammeln. Wir würden dann den weiteren Verlauf der Seminarsitzungen nach ihren individuellen Wünschen konzipieren wollen. Anhand von Impulsreferaten aus der angegebenen Literatur könnten im Seminarverlauf insbesondere technische Aspekte der Beendigung besprochen werden (etwa das Für und Wider möglicher Veränderungen im Setting und in der Art der Interventionen, mit dem Ziel, die Regression zu begrenzen), sowie die innere Arbeit des Abschieds, die Patient und Therapeutin leisten müssen. Bei Bedarf könnten auch verwandte Themen wie einseitige Beendigung (Abbruch durch den Patienten, *forced termination* durch den Therapeuten), Bewertung von Therapiezielen, o.ä. aufgenommen werden.

Mögliche Literatur:

- Auchter, T. (2006): Ein Ende ist ein Ende ist ein Ende – und auch wieder keines! In Diederichs, P.: Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 109-136.
- Diederichs, P. (2006) (Hrsg.): Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien. Die Achillesferse der psychoanalytischen Behandlungstechnik? Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Diederichs, P. (2006): Wovon müssen sich Analytiker und Analysand trennen? In Ders.: Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 181-193.
- Freud, S. (1937): Die endliche und die unendliche Analyse. GW XVI, 59-99.
- Kantrowitz, J. L. (2015):. Myths of termination: What patients can teach psychoanalysts about endings. London: Routledge.
- Loewald, H. W. (1960): Verinnerlichung, Trennung, Trauer und das Über-Ich. In: Psychoanalyse. Aufsätze aus den Jahren 1951-1979. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Pflichhofer, D. (2013): Das Ende der Analyse und die postanalytische Beziehung. In: Forum der Psychoanalyse, Band 20, Heft 2, Juni 2013.
- Trenk-Hinterberger, S. (2020): Die letzte Stunde. Wie psychoanalytische Behandlungen enden. Gießen: Psychosozial-Verlag.

A1* · A3* · A5* · A6* · A1 · A3 · A5 · A6

Mittwoch, 20.00 – 21.30 Uhr
Termine: 12.01., 19.01. und 26.01.2022

Die infantile Sexualität ist ein wesentlicher Teil der psychoanalytischen Entwicklungstheorie, ein Kernkonzept noch vor Bindung und Objektbeziehung, ausgehend von Freuds frühen Entdeckungen phasentypischer Triebimpulse, Lust und Unlustempfindungen bei Säuglingen, Kindern und deren Schicksal im Übergang zum Erwachsenenalter. Was bleibt übrig von ihr im Erwachsenenalter? Bringen Kinder diese häufig unbewussten Fantasien in Therapien zur Darstellung?

Dieser endogene Anteil ist verbunden mit dem unbewussten Einbruch der (elterlichen) Erwachsenensexualität in Verbindung zum Kind, wie Laplanche in seiner allgemeinen Verführungstheorie ausdifferenziert hat. Einerseits infiltriert die Erwachsenenenebene der Eltern das kindliche Unbewusste und ist gleichsam deren Anfang. Auf der anderen Seite erliegt die Sexualität - in der Erwachsenenform - der kindlichen Abwehr und Verstellung, da das Kind keinen reifen sexuellen Körper hat. Und dennoch birgt sie Fantasien vom Anfang und Ursprung. Welche Rolle spielt dabei die Idee einer Urszene?

Anhand ausgewählter Texte wird versucht diesen Fragen nachzugehen und die Thematik zu vertiefen.

Literatur (Auswahl):

- Fonagy, Peter: Eine genuin entwicklungspsychologische Theorie des sexuellen Lustempfindens und deren Implikationen für die psychoanalytische Technik. Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (AKJP) 152. Themenheft Sexualität. 2011
- Früh, Friedl: Anfang und Ursprung – zur Genese der infantilen Sexualität. Kinderanalyse, Heft 3. 2006
- Günther, Michael: Sexualität und Scham in der Kinder- und Jugendlichenanalyse. 18. Jhrg, Heft 4., 2010
- Laplanche, Jean: Inzest und infantile Sexualität. Psyche Heft 6. 63. Jahrgang. 2009
- Salomonsson, Björn (2011): Konzept der infantilen Sexualität und der Sexualität des Säuglings. Einige Überlegungen zur Metapsychologie und der klinischen Arbeit mit Mutter und Säugling Kinderanalyse 19.

A9* · A9

Donnerstag, 19.30 – 21.00 Uhr
Termine: 13.01. und 03.02.2022

Projektive Testverfahren basieren auf dem psychoanalytischen Konzept der Projektion und ermöglichen den Zugang zu unbewussten Wünschen, Ängsten und Konflikten. Über das hinaus, was in der Anamnese erhoben und in Übertragung/Gegenübertragung spürbar werden kann, bereichern und ergänzen sie die Verstehens- und Erkenntnismöglichkeiten in Diagnostik und Therapie von Kindern, Jugendlichen und auch von Erwachsenen.

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene projektive Testverfahren vorgestellt und mit Fallbeispielen aus der Praxis veranschaulicht.

Literatur:

- Wienand, Franz: Projektive Diagnostik bei Kindern, Jugendlichen und Familien: Grundlagen und Praxis - ein Handbuch, Kohlhammer Verlag, 12.12.2018.

Jost, S.

Einführung in die tiefenpsychologisch-fundierte Psychotherapie

B1 · B2 · B5 · TP

Samstag, 10.00 – 13.30 Uhr
Termine: 22.01. und 29.01.2022

In der psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland ist die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie von großer Bedeutung, da sie im weit größeren Umfang als die analytischen Psychotherapien angeboten werden. Das Seminar soll hierzu eine erste Einführung in die Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie bieten. Es soll dabei vor allem gezeigt werden, wie sich diese Therapie aus den theoretischen Grundlagen der Psychoanalyse entwickelt hat, was sie nun unterscheidet und welche praktischen Folgen für die Behandlung dies zwingend nach sich zieht. Dazu wollen wir verschiedene Theorieansätze diskutieren, aber auch an Fallbeispielen aufzeigen, wie tiefenpsychologisch fundiert mit den PatientInnen gearbeitet werden kann. Wie immer sind hier Beiträge der KandidatInnen aus eigenen Behandlungen und anderen Patientenkontakten sehr erwünscht.

Literatur:

- Boll-Klatt, A. & Kohrs, M. (2018): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Kohlhammer, Stuttgart.
- Ermann, Michael (2004): Die tiefenpsychologisch fundierte Methode in der Praxis. In: Forum der Psychoanalyse 3, S. 300-313.
- Rudolf, G. (2020): Psychodynamisch Denken - Tiefenpsychologisch Handeln. 3. Auflage, Schattauer, Stuttgart.
- Rüger, U. (2020): Herkunft und Entwicklung der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie als psychoanalytisch begründetes Verfahren. In: Psychodynamische Psychotherapie, 1/2020, S. 4-20.

Steinke, G.

Hysterie – Damals und Heute

A2.1* · A5* · A6* · A2.1 · A5 · A6

Mittwoch/Dienstag: 20.00 – 21.30 Uhr

Termine: 02.02., 08.02., 16.02. und 23.02.2022

Die Hysterie steht seit jeher in engster Verbindung zur Psychoanalyse, an ihr wurden grundlegende Erkenntnisse der psychoanalytischen Theorie gewonnen und die psychoanalytische Methodik entwickelt und erforscht. Diese psychologische Begründung löste voranalytische Konzepte der Hysterie als *'wandernder Gebärmutter'*, als *'Besessenheit'* oder als gynäkologischer/neurologischer Erkrankung ab. Seither wurde eine Fülle von Theorien entwickelt und viele kontroverse Diskussionen darüber geführt, ob die klassische theoretische Verankerung der Hysterie in den ungelösten ödipalen Konflikten Bestand hat oder eher als progressive Abwehrform präödipaler Konflikte zu verstehen ist. Die Vielfalt und Buntheit der sich wandelnden hysterischen Störungsbilder führte viele Autor:innen zu der Frage, ob hysterische Störungsbilder unterschiedlichen Schweregrades überhaupt als einheitliche nosologische Kategorie begriffen werden können. Oder ist sie eben doch ein *'Quecksilberkügelchen, welches sich nicht fangen lässt'* (Veith, 1965)?

Im ersten Teil des auf 2 Semester angelegten Seminars werden wir uns mit einigen wichtigen frühen psychoanalytischen Konzepten zu hysterischen körperlichen Symptombildungen (Konversionshysterie) wie zum hysterischen Charakter beschäftigen. Im 2. Teil wenden wir uns neueren Konzepten, wie denen von Christa Rhode-Dachser, Stavros Mentzos und Ute Rupprecht-Schampera sowie der männlichen Hysterie zu.

Literatur:

- Freud, S. (1985): Studien über Hysterie; GW I, S 75 ff. Frankfurt a.M.: Fischer Verlag.
- Freud, S. (1904): Meine Ansichten über die Rolle der Sexualität in der Ätiologie der Neurosen, GW I, S. 147-159. Frankfurt a.M.: Fischer Verlag.
- Freud, S. (1908): Hysterische Phantasien und ihre Beziehung zur Bisexualität, GW VII, S. 191-199. Frankfurt a.M.: Fischer Verlag.
- Fenichel, O. (1997): Psychoanalytische Neurosenlehre. Gießen: Psychosozial-Verlag. Darin: Die Konversion (Bd. 2, Kap XII S. 38-64), Phobische und hysterische Charaktere (Bd. 3, S. 111 – 115).
- Hoffmann, S.O. (1979): Charakter und Neurose. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag. Darin: Der hysterische Charakter (S. 250 – 304).
- Shapiro, D. (1991): Neurotische Stile. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Darin: Der hysterische Stil (S.111-134).
- Shorter, E. (1994): Moderne Leiden. Reinbek: Rowohlt Verlag.
- Zetzel, E. R. (1974): Die Fähigkeit zu emotionalem Wachstum. Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag. Darin: Der sogenannte gute Hysteriker (S. 230–246).

B3* · B5* · B6* · B3 · B5 · B6

Samstag: 10.00 – 12.00 Uhr
Termine: 05.03. und 19.03.2022

Im letzten Seminar kamen wir darüber ins Gespräch, was wir unter „Psychoanalyse“ verstehen können, u.a. wie es gelingen kann „dem Unbewussten“ Raum zu geben und ein Gefühl/ Verständnis dafür zu entwickeln. Gegen Ende des Seminars entstand der Wunsch, sich mit der Vielfältigkeit der Interventionen zu beschäftigen. Interventionen können den Weg zu Deutungen öffnen oder auch schließen. Dies wollen wir ausgehend von der unbewussten Gegenübertragung überdenken und die verschiedenen Interventionsebenen besprechen. Nach einer Begriffsklärung, was unter verschiedenen Interventionen zu verstehen ist (Klärung, Konfrontation, genetische Deutung, Übertragungsdeutung, allgemein: Unbewusstes bewusst machen, etc.), wollen wir uns anhand von Fallvignetten gemachten Interventionen zuwenden und darüber nachdenken, was jeder Teilnehmer/ jede Teilnehmerin gesagt hätte, wenn er/sie in diesem Fallbeispiel der/die behandelnde AnalytikerIn gewesen wäre. Das Seminar richtet sich ausschließlich an KandidatInnen vom Institut, die bereits mit der Ausbildung begonnen haben.

Krause, R. Der Fokus – Kurzzeit- und Fokalthherapie

B1* · B4* · B5* · B1 · B4 · B5 · IPV · TP

Dienstag, 20.15 – 21.45 Uhr
Termine: 08.03., 15.03., 22.03. und 29.03.2022

Wir werden in unserer Veranstaltung von einem Erstinterviewtext eines realen Falles ausgehen. Dann werden wir gemeinsam versuchen, einen Zentralen Beziehungskonflikt (Fokus) zu bestimmen. In einem zweiten Schritt werden wir uns mit der Indikation und der Behandlungstechnik von psychoanalytischen Kurzzeittherapien beschäftigen. Als drittes werden wir gemeinsam den Film einer sogenannten Kippstunde ansehen und sie (die Stunde) psychoanalytisch aber auch empirisch (das nonverbale Verhalten der beiden Protagonisten) zu verstehen versuchen. Dieses Verhalten werden wir mit dem der vorherigen Stunden vergleichen (Abwehrverhalten als dominant). Daran anschliessend wollen wir uns über die Wirkmechanismen dieser Art von Behandlung verständigen, und ob man sie auch auf andere Behandlungsformen (TFP, Psychoanalyse und VT) übertragen kann.

Literatur:

- Krause, R. (1912): Allgemeine psychoanalytische Behandlungs- und Krankheitslehre, Kapitel 2.7 und 2.8: "Die therapeutische Situation aus der Sicht des Psychoanalytikers als "online-Forscher" und "Der Psychotherapeutische Prozess", Seite 113 - 158 . Stuttgart Kohlhammer.

Gremer, M. Einführung in die Säuglingsbeobachtung
Serim, H.

A3* · A3

Mittwoch, 19.00 - 20.30 Uhr
Termine: 09.03., 16.03., 23.03. und 30.03.2022

Das Seminar dient der Vorbereitung auf die praktische Säuglingsbeobachtung*, die im Sommer 2022 starten soll. In dieser Einführung werden wir uns mit der Geschichte und der Methodik der Säuglingsbeobachtung vertraut machen und bei Bedarf Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit werdenden Eltern erarbeiten. Außerdem wollen wir die vielfältigen Aspekte dieses wichtigen Bestandteils der Ausbildung von analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen betrachten: auf der einen Seite die individuellen kommunikativen und (selbst)-regulatorischen Voraussetzungen von Mutter (bzw. Hauptbezugsperson) und Kind und die für jedes Mutter-Kind-Paar spezifischen Interaktionen; und auf der anderen Seite die Erlebniswelt der Beobachter/innen, die permanent gefordert sind, im Beobachtungsdreieck sowohl ihre äußere Position als auch ihre innere Haltung zum Beobachteten anzupassen. In der Auseinandersetzung mit den Spuren des eigenen frühkindlichen Erlebens und angesichts der Notwendigkeit, zwischen der beobachteten Situation und der eigenen inneren Welt zu unterscheiden, entfaltet sich bei den Beobachter/innen ein Lernprozess, der die Grundlage für die analytische Haltung bildet.

**Interessent/innen für die praktische Säuglingsbeobachtung benötigen die Bereitschaft zur Teilnahme von werdenden Eltern, die ab Mai 2022 ein Kind erwarten und zu denen keine persönliche oder berufliche Beziehung besteht.*

Literatur:

- Diem-Wille, G., Turner, A. (Hrsg.) (2009): Ein-Blicke in die Tiefe – Die Methode der psychoanalytischen Säuglingsbeobachtung und ihre Anwendungen, Klett-Cotta Stuttgart.
- Dornes, M. (1993): Der kompetente Säugling – Die präverbale Entwicklung des Menschen, S. Fischer Verlage.
- Hirschmüller, B. (1992): Säuglingsbeobachtung – notwendiger Bestandteil der psychoanalytischen Ausbildung? Beiträge zur analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, Heft 75. Bonz, Waiblingen, S 29–59.
- Stern, D. N. (2011): Das Tagebuch eines Babys – Was ein Kind sieht, spürt, fühlt und denkt, Piper München.

Weitere Veranstaltungen im SIPP

Veranstaltung der AKJP

Im Brennpunkt 2021:

Die Veranstaltung „Im Brennpunkt“ bietet eine Plattform, sich in loser Folge einem aktuellen Thema zu widmen und mit interessierten KollegInnen aus medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Arbeitsfeldern nach kurzen Impulsreferaten in einen gemeinsamen Austausch zu kommen. Thema, Zeit und Ort werden mittel- bis kurzfristig bekannt gegeben. Die Referenten sind niedergelassene analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

08. Dezember: Das psychoanalytische Verständnis des Spiels von Kindern und Jugendlichen und dessen diagnostische Bedeutung mit Dr. phil. Dipl. Päd. Katja Kruse

DPG-Arbeitsgruppe

Mittwoch, 20.15 Uhr: 13. Oktober 2021, 12. Januar und 06. April 2022

Die DPG-Arbeitsgruppe Saarland repräsentiert auf regionaler Ebene die DPG. Sie besteht aus ordentlichen Mitgliedern der DPG, die sich um die Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe beworben haben. Aufgabe der DPG-Arbeitsgruppe ist es, wissenschaftliche Kontakte unter den Mitgliedern zu pflegen, die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung zu fördern und Beschlüsse für die Mitgliederversammlung der DPG vorzubereiten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende Dipl.-Psych. Patricia Lehnert oder an die stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Psych. Petra Engel.

Vorträge

Freitag, der 17. Dezember 2021 um 18 Uhr in der KV Saarland (Europaallee 7, 66113 Saarbrücken)

Dr. Alf Gerlach: „Eifersucht und Neid – einige psychoanalytische Überlegungen“

Anmeldung per Email bis 10. Dezember mit dem Vermerk „Vortrag Dr. Gerlach“

Email: psychoanalyse@sipp.de

Die Zertifizierung ist bei der Ärztekammer beantragt.

Aufgrund von Corona ist die TeilnehmerInnenzahl begrenzt. Es gelten die entsprechenden Hygieneregeln. Vor Ort wird ein Kostenbeitrag von 10 Euro erhoben - Mitglieder, KandidatInnen, Studierende frei.

Freitag, der 24. September 2021 um 18 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Dr. Michaela Rohr: „EmoPer - Persönlichkeitsmerkmale und emotionale Kompetenzen von PsychotherapeutInnen“ - Forschungsergebnisse zu Zusammenhängen zwischen Persönlichkeit, emotionalen Kompetenzen und therapeutischem Arbeiten

Institutsinterner Vortrag für Mitglieder, KandidatInnen und Gäste des SIPP.

Bitte um Anmeldung per Email (Sekretariat) bis 01. September mit dem Vermerk „Vortrag Dr. Rohr“ - zur Einschätzung der entsprechenden Räumlichkeit.

Mitgliederabende

Dienstag, der 14. September um 20 Uhr

Thema: Reform der Psychotherapieausbildung

Die Mitgliederabende sind ein regelmäßig stattfindendes Forum für Mitglieder sowie Aus- und WeiterbildungskandidatInnen zum Austausch über die Themen, welche uns im Hinblick auf unser Institut beschäftigen. Sie sollen uns die Möglichkeit eröffnen, gemeinsam in regelmäßigen Abständen über unsere Situation und Entwicklung nachzudenken. Frequenz: 1x pro Quartal. Alle Mitglieder werden jeweils zu den Terminen eingeladen.

Austausch über Praxisorganisation und szenisches Verstehen derselben

In dieser Arbeitsgruppe haben wir begonnen uns zunächst über organisatorische Themen auszutauschen (Praxisgründung, Rahmenbedingungen, Telematik, Datenschutz und wie soll es aktuell anders sein: Corona - vom Luftreinigungsgerät bis zum Sitzen im selben Boot) und landeten dabei im Austausch immer wieder beim szenischen Verstehen, inwiefern uns Veränderungen beschäftigten und wie wir aus psychoanalytischer Sicht damit umgehen.

Wir treffen uns ein Mal pro Quartal. Die Runde ist offen für alle, die an den Fallstricken des Praxisalltags und dessen Bedeutung für Übertragung und Gegenübertragung interessiert sind. Man könnte es als einen Raum zwischen Organisation der Praxis und Fallbesprechung sehen.

Ansprechpartnerin: Isabelle Huppert (i.huppert@posteo.de)

Pop, Chr.

Psychoanalytische Filmbesprechungen

Seit April 2005 richtet das Filmhaus Saarbrücken in Verbindung mit dem Saarländischen Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (SIPP) eine Reihe von Filmvorstellungen aus. Die Filmvorstellungen finden im Filmhaus Saarbrücken, Mainzer Straße 8, statt.

Nächste Filmbesprechungen s. Homepage (www.sipp.de)

Beachten Sie bitte die Ankündigungen in der aktuellen Tagespresse bzw. auf der Webseite des SIPP. Es ist wichtig, Präsenz und Aktualität der Psychoanalyse in der Öffentlichkeit zu dokumentieren durch die verschiedenen Anwendungsfelder der Psychoanalyse, u.a. durch psychoanalytische Filminterpretationen. Es wäre demzufolge sehr wünschenswert, dass sich Kolleginnen und Kollegen engagieren, um die breite Öffentlichkeit zu interessieren. Gerne bin ich bereit Kolleginnen und Kollegen dabei zu unterstützen und zu begleiten. Interessierte melden sich bitte bei Christine Pop.

mpi

Adoleszenz

Samstag, 23.10.2021, 09:00 – 16:30 Uhr

14. Mainzer Psychoanalytische Konferenz mit dem Thema: "Adoleszenz" im Erbacher Hof, 55116 Mainz

Leitung: Prof. Dr. Bernd Traxl, Katholische Hochschule Freiburg,

Vortragende ReferentInnen: Frau Seiffge-Krenke, Herr Bründl und Frau King

Veranstalter: Mainzer Psychoanalytisches Institut mpi

Tagungstermine

Allgemein

18. September 2021

DPG-Mitgliederversammlung in Göttingen

17.09. bis 19.09.2021

„Vielstimmigkeit – Begegnungen – neue Taktungen“

1. Mitgliederwerkstatt der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik in Ebenburg

01.10. bis 03.10.2021

„Zeitdiagnosen?!“

72. Jahrestagung der DGPT
in Weimar oder online

08.10. bis 10.10.2021

„From action to representation“

English Speaking Weekend Conference

Institute of Psychoanalysis

in London – online –

12.11. und 13.11.2021

„GEM-EINSAM-KEIT“ - Perspektiven aus Psychodrama und Psychoanalyse, DFP-Fachtagung in Berlin

10.11. bis 13.11.2021

DPV-Herbsttagung in Bad Homburg

AKJP

10.09. bis 12.09.2021

„Living up to Diversity“ - First International Workshop on

Group Analysis with Children and Adolescents

GaKiJu – Arbeitsgemeinschaft Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen e.V. in Berlin

24.09. bis 25.09.2021

10. Tagung zur Säuglingsbeobachtung in Berlin

Säuglingsbeobachtung als Ort emotionalen Lernens

„Der Anfang der Beobachtung“

Institut für analytische Kinder- und

Jugendlichenpsychotherapie (IAKJP) – Esther Bick Berlin und

Förderverein für kleinianische Psychoanalyse und

Weiterentwicklungen Berlin-Brandenburg e.V.

International

21.07. bis 24.07.2021

„Das Infantile: Seine multiplen Dimensionen“

52. IPA-Kongress und 26. IPSO-Kongress
in Vancouver – online –

Kasuistiken

15./16.10. und 22./23.10.2021

Überregionale KTK für IPV-KandidatInnen
Remote-Modus

19.11. bis 21.11.2021

KTK für DPG-Mitglieder

mit Eva Schmid-Gloor und Serge Frisch
in Brüssel

Gruppe

24.09. bis 02.10.2021 und

08.04. bis 16.04.2022

Workshop der IAG – Internationale
Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse
in Altaussee

30.09. bis 05.10.2021 und

31.03. bis 05.04.2022

Gruppenanalyseseminar von GRAS
in Bonn

außerdem:

www.d3g.org/tagungen-und-termine/

Personalia

Vorstandsvorsitzender: Dipl.-Psych. Hardy Maas

Stellvertreter/-in: Dr. Katja Kruse und Dipl.-Psych. Annette Bruhn

Ärztlicher Ausbildungsleiter: Dr. Alf Gerlach

Leiterinnen des Ausbildungsausschusses

Analytische und tiefenpsychologisch-fundierte

- **Erwachsenenpsychotherapie:** Dipl.-Psych. Ute Fissabre

Kommissarische Stellvertreterin: Dipl. Psych. Lisa Güllich

- **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie:** Mag.phil. Helene Serim

Stellvertreterin: Dr. Katja Kruse

Leiterin des Unterrichtsausschusses: Dipl.-Psych. Lisa Güllich

Stellvertreter: Dipl.-Psych. Thomas Lehmann

Leiter der Lehranalytiker-Konferenz: Prof. Rainer Krause

Stellvertreter: Dr. Alf Gerlach

Schatzmeister: Dipl.-Psych. Hardy Maas

Stellvertreterin: Dipl. Psych. Kizil Tekdemir

Leiterin der Erwachsenen-Ambulanz: Dipl.-Psych. Annette Bruhn

Leiter der Kinder-und Jugendlichen-Ambulanz: Dipl.-Psych. Thomas Lehmann

Vertreter der AusbildungsteilnehmerInnen: Dr. phil. Christian Groh-Bordin, Dipl. Soz. Päd. Dirk Heising

Stellvertreterin: Dr. phil. Michaela Rohr

IPV-Beauftragte: Dipl.-Psych. Patricia Lehnert

Leiterinnen der DPG-Arbeitsgruppe: Dipl.-Psych. Patricia Lehnert, Dipl.-Psych. Petra Engel

Vertrauensanalytiker/-in: Dipl.-Psych. Ute Mengele, Dipl.-Psych. Klaus Stabler

Website: Dr. Günther Lehnert

Sekretariat: Sabine Kuhn

Mitglieder des Instituts

Anstadt, Thomas, Dipl.-Psych., Waldhausweg 10, 66123 Saarbrücken,

T. 0681 8318931, E-Mail: TAnstadt@macnews.de

Bordin-Sandmeyer, Isabel, Dipl.-Psych., Bismarckstr. 60, 66121 Saarbrücken,
T. 0176 58895058, E-Mail: isabel.bordinsandmeyer@uni-saarland.de

Bramer, Markus, Dipl.-Psych., Praxis: Georgenstraße 120, 80798 München,
T. 089 27372000, E-Mail: bramer.praxis@gmail.com

Bruhn, Annette, Dipl.-Psych., Uhlandstraße 2, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 62362, E-Mail: bruhn.annette@web.de

Concetti, Ana Laura, Lic. Psych., Bismarckstr. 60, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 84497010, E-Mail: praxis.concetti@gmx.de

Engel, Petra, Dipl.-Psych., Steinhübel 2a, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 7604930, E-Mail: info@psychotherapie-petra-engel.de

Fabregat Ocampo, Myria, Dr. phil., Dipl.-Psych., Strombergweg 1, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 9384941, E-Mail: mfabregat@t-online.de

Fissabre, Ute, Dipl.-Psych., Am Schlossberg 11, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 585151, E-Mail: ufissabre@t-online.de

Frisch, Ingrid, Dr. phil., Dipl.-Psych., Am Kieselhumes 11, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 68570934, Fax: 0681 6853933, E-Mail: frisch.i@web.de

Frisch Serge, Dr. med., 36, Rue Tony Neumann, L – 22410 Luxembourg,
T. 00352 472174, E-Mail: sfrisch@pt.lu

Gerlach, Alf, Dr. med. habil., Dipl.-Soz., St. Avolder Straße 4, 66117 Saarbrücken,
T. 0681 52797, E-Mail: alf.gerlach@pulsaar.com

Grandmontagne, Sibylle, Dipl.-Psych., Feldmannstraße 37, 66119 Saarbrücken,
Praxis: T. 0681 3838399, E-Mail: sibylle-grandmontagne@gmx.de

Gremer, Martina, Dipl.-Kunsttherapeutin, Palais Bode, Altneugasse 25, 66117 Saarbrücken,
T. 0681 68620111, E-Mail:praxis@martinagremer.de

Güllich, Lisa, Dipl.-Psych., Schlesierweg 24, 66538 Neunkirchen, T. 06821 864288

Huppert, Isabelle, Dipl.-Psych., Großherzog-Friedrich-Straße 45, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 94589937, E-Mail: i.huppert@posteo.de

Jantzer-Engelhardt, Claudia, Dr. med., Am Wald 53, 66802 Überherrn-Bisten,
T. 06836 1206, Fax: 06836 2409, E-Mail: Jantzer@engelhardt-bisten.de

Jost, Stefanie, Dipl.-Psych., Gerberstraße 2, 66557 Illingen,
T. 06825 43709, E-Mail: Stefanie.Jost@t-online.de

Koster-Seidl, Marianne, Dipl.-Psych., Am Kieselhumes 11, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 6853931, Fax: 0681 6853933, E-Mail: KosterSeidl@aol.com

Krause, Rainer, Prof. Dr. phil., Strombergweg 1, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 815955, E-Mail: beratung@prof-rkrause.de

Kruse, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd., Hofstattstraße 15, 66333 Völklingen,
Mobil: 0151 21392825, E-Mail: katja-kruse@t-online.de

Lehmann, Thomas Friedrich, Dipl.-Psych., Niederbexbacher Straße 12, 66539 Neunkirchen,
T. 06821 958726, E-Mail: akjp-praxis-lehmann@t-online.de

Lehnert, Günther, Dr. phil., Dipl.-Psych., Auf dem Han 18, 66440 Blieskastel,
T. 06842 7086118, E-Mail: g.lehnert@posteo.de

Lehnert, Patricia, Dipl.-Psych., Auf dem Han 18, 66440 Blieskastel,
T. 06842 7081400, E-Mail: p.lehnert@posteo.de

Leikert, Sebastian, Dr. en Psychanalyse, Dipl.-Psych., Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken,
Mobil: 01522 9243233, E-Mail: S.Leikert@web.de

Lohmann, Christine, Dipl. Psych., Hofstattstraße 15, 66333 Völklingen, T. 06898 9029133

Maas, Hardy, Dipl.-Psych., Brentanostraße 1, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 96870877, E-Mail: hardy_maas@web.de

Maas-Tannchen, Andrea, Dipl.-Psych., Heinrich-Böcking-Straße 5, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 64669, E-Mail: praxis@maas-tannchen.de

Mengele, Ute, Dipl.-Psych., Scheidter Straße 1, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 9104049, E-Mail: u.mengele@gmx.de

Moldenhauer, Ulrich, Dipl.-Psych., Kohlroter Weg 25, 66459 Kirkel,
T. 06849 1580, E-Mail: ulrich.mol@t-online.de

Münzer-Schrobildgen, Manuela, Dipl.-Psych., Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 40127792 oder 8590992, Mobil: 0176 40119993, E-Mail: m.schrobildgen@web.de

Muhs, Aribert, Dr. med., Dr. phil., Dipl.-Psych., Ebertstraße 18a, 76137 Karlsruhe,
T. 0721 812037, E-Mail: dr@aribert-muhs.de

Pop, Christine, Dipl.-Psych., Praxis: Poststr. 19, 66482 Zweibrücken, T. 06332 16779 und
Junkersstr. 29, 66117 Saarbrücken, T. 0681 5894858, E-Mail: c.pop@gmx.de

Rohr, Ilse, Dipl.-Psych., Schlesierweg 24, 66538 Neunkirchen,
T. 06821 864288, Fax: 06821 77733, E-Mail: ilserohr@web.de

Sandweg, Rainer, Dr. med., Goethestraße 25, 66538 Neunkirchen,
T. 06821 179542, E-Mail: r.sandweg@t-online.de

Sänger-Alt, Cornelia, Dr. sc. hum., Dipl.-Psych., Fabrikweg 1, 66687 Wadern,
T. 06871 502504, Fax: 06871 502507, E-Mail: k.saenger-alt@web.de

Scheid-Gerlach, Hanni, Dipl.-Psych., St. Avolder Straße 4, 66117 Saarbrücken,
T. 0681 5846117, E-Mail: scheid-gerlach@versanet.de

Serim, Helene, Mag. Phil., Psychologin, Dudweiler Straße 5, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 40389803, E-mail: praxis.serim@posteo.de

Singer, Werner, Dipl.-Soz. Päd., Analytischer Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeut,
Kirchplatz 16, 66663 Merzig, T. 06861 793830, E-Mail: praxis.singer@web.de

Stabler, Klaus, Dipl.-Psych., Dudweilerstr. 37, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 9383600, E-Mail: psa@kstabler.de

Steinke, Gundula, Dipl.-Psych., Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken,
T. 0681 38377653, Mobil: 0176 41600068, E-Mail: gundula.steinke@web.de

Tekdemir, Kizil, Dipl.-Psych., Praxis: Heinrich-Böcking-Straße 9, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 68858122, E-Mail: kizil.tekdemir@web.de

Waldung, Christina, Dipl.-Päd., Weberstraße 2, 55130 Mainz,
T. 06131 2111790, E-Mail: praxis.waldung@googlemail.com

Welker, Lorenz, Prof. Dr. med., Dr. phil., Zähstraße 3, 90762 Fürth,
T. 0911 76611067, E-Mail: lorenz.welker@gmx.de

Zepf, Siegfried, Univ. Prof. em. Dr. med., Narzissenstraße 5, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 5896188, E-Mail: s.zepf@rz.uni-saarland.de

Ehrenmitglieder

Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych., Am Holzgraben 15, 67112 Mutterstadt,
T. 06234 7258, E-Mail: Buerckstuemmer@t-online.de

Janus, Ludwig, Dr. med., Jahnstraße 46, 69221, Dossenheim,
T. 06221 801650, E-Mail: janus.ludwig@gmail.com

Janta, Bernhard, Dr. med., Lüßstraße 8, 82467 Garmisch-Partenkirchen,
T. 08821 9698753, E-Mail: bjanta@gmx.de

Gastmitglieder

Geimer, Renate, Dipl.-Psych., Ludwigstraße 6, 66386 St. Ingbert,
T. 06894 9214654, E-Mail: RenateGeimer@t-online.de

Lehranalytiker/-innen des Instituts

Anstadt, Thomas, Dipl.-Psych.

Fissabre, Ute, Dipl.-Psych.

Frisch, Serge, Dr. med.

Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.,

Janta, Bernhard, Dr. med. (ruhend)

Krause, Rainer, Prof. Dr. phil.

Moldenhauer, Ulrich, Dipl.-Psych.

Sandweg, Rainer, Dr. med.

Zepf, Siegfried, Univ. Prof. em. Dr. med.

Lehranalytiker für DPG-IPA-Ausbildung

Frisch Serge, Dr. med.

Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.

Krause, Rainer, Prof. Dr. phil.

Supervisoren für Fachkunde Gruppenpsychotherapie

Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.

Sandweg, Rainer, Dr. med.

SupervisorInnen der Sektion Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

- für Erstinterview- und Kasuistik-Seminare: Termine nach Absprache -

Kelleter, Renate, Dr. med., Fachärztin für psychotherapeutische Medizin /Psychoanalyse,
Kinder, Jugendliche u. Erwachsene, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt,
T. 06151 717481, E-Mail: renaekelleter@aol.com

Kölsch, Doris, Dipl.-Soz.päd., Analytische Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin,
Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, T. 06151 3964772, E-Mail: doriskoelsch@gmx.de

Kruse, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd.

Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych.

Niechzial, Bärbli, Dipl.-Päd., Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin,
Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, T. 06172 91781-0, E-Mail: baerbl@niechzial.de

Raue, Jochen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Psychoanalyse,
Kantstr. 54, 65719 Hofheim/Taunus, T. 06192 21876, E-Mail: j.d.raue@t-online.de

Staehe, Angelika, Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Annastraße 28,
64285 Darmstadt, T. 06151 21638, Fax: 06151 272140, E-Mail: A.Staehle@t-online.de

DozentInnen des Instituts (außer den LehranalytikerInnen)

Bruhn, Annette, Dipl.-Psych.

Jost, Stefanie, Dipl.-Psych.

Lehnert, Patricia, Dipl.-Psych.

Leikert, Sebastian, Dr. en Psychanalyse, Dipl.-Psych.

Maas, Hardy, Dipl.-Psych.

Rohr, Ilse, Dipl.-Psych.

Scheid-Gerlach, Hanni, Dipl.-Psych.

Steinke, Gundula, Dipl.-Psych.

DozentInnen (Vertiefungsfach Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie)

Kruse, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd.

Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych.

Raue, Jochen, Dipl.-Psych.

Serim, Helene, Mag. Phil., Psychologin

Institutssitz und Ambulanz

Bleichstraße 14
66111 Saarbrücken
T. 0681 3904945
Fax: 0681 3904947
psychoanalyse@sipp.de
www.sipp.de

Bankverbindung: Vereinigte Volksbank
BIC: GENODE51SB2
IBAN: DE 54590920003913380001